

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXIX.

VD18 90794168

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806)

3. S. Einmal ihr suchet, daß ihr einmal gemahre werdet, daß, der in mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gezeuget ist * in der schwachheit, so lebet er doch in der krafft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der krafft Gottes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. * 1 Cor. 11, 29. † Röm. 8, 9. 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts ahels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wie freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, scharfe brauchen müßte, nach der macht, welche mir der Herr zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.

11. Zulezt, lieben brüder, * freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einerley sinn, seyd friedlich: so wird Gott der liebe und des Friedens mit euch seyn. * Phil. 4, 4.

12. * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüßen euch alle heiligen. * 1 Cor. 16, 20. c.

13. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die ander epistel an die Corinthier, gesandt von Philippinen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Corinthier.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Daß 1. Capitel.

Von der Galater unbekandtheit, und S. Pauli apostelamt.

1. **P**aulus, ein apostel, (nicht * von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch Jesum Christ, und Gott den Vater, der ihn * auferwecket hat von den toden.) * v. 11. 12. Gesch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo,

* Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2.

1 Petr. 1, 2. 2 Joh. v. 3.

4. Der sich * selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns erretete von dieser gegenwärtigen * argen welt, nach dem willen Gottes und unsers Vaters, * c. 2. 26. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. † 1 Joh. 5, 19.

5. Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Tim. 4, 18.

6. Mich munderet, daß ihr euch so bald abmenden laßt von dem, der euch berufen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium,

7. So doch kein anders ist; ohne daß etliche sind, die * euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren. * Gesch. 15, 1.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen anders, denn das wir euch geprediget haben, * der sey verflucht. * 1 Cor. 16, 22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal. So iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habet, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt menschen, oder Gott zum dienst? Oder gedенcke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht. * 1 Thess. 2, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder: daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * 1 Cor. 15, 1.

12. Denn Je-
nischen emp-
fanden durch
Christi.

13. Denn ihr
ist meinen
atum, * v.
gemeine Ge-
stirre sie.

14. Und na-
der viele men-
im geschlech-
warfe um das

15. Da es
16. der * mi-
tibe hat aus-
nach seine an-
16. Das er je-
mit, daß ich
um verständig-
reden: also
schrach mich
schick und blut

17. Kam eu-
em zu denen,
earen, sonder
in und farr-
nsten.

18. Darnach
agen Jeruse-
2, und die
im.

19. Der ar-
lich einen,
bern brüder
20. Was
16. Gott wei-
1. Darnach
bria und Eil-
2. Ich war
gestalt den e-
1. Judas.

23. Sie hat
16. daß, der
der predige
wollen er wei-
16. Und preis

24. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

25. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

26. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

27. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

28. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

29. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

30. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

31. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

32. Das
Pauli verlegte
in, kreuz mit
16. bereuhten
Darnach
16. Ich
wuldem, *
im Titum an
2. Ich sog ab
inbarung,
16. Ich aber
16. predige unter
wollen aber m

12. Denn *Ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die offenbarung JEsu Christi. *1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habet ie wohl gehöret meinen wandel weiland im judenthum, * wie ich über die maasse die gemeine Gottes verfolgete, und verführte sie. *Gesch. 26, 9. c.

14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlechte, und erkerte über die maasse um das väterliche gesetz.

15. Da es aber Gottes wohl gefiel, * mich von meiner mutter leibe hat aufgesondert, und berufen durch seine gnade, *Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen sohn * offenbaret in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen sollte unter den heyden; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut, *Matth. 16, 11.

17. Kam auch nicht gen Jerusaleum, zu denen, die vor mir aposteln waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascus.

18. Darnach über * drey jahr kam ich gen Jerusaleum, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn tage bey ihm. *Gesch. 9, 26.

19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohne * Jacobum, des Herrn bruder. *Matth. 13, 55.

20. Was ich euch aber schreiben sehe, Gottes weis, ich lüge nicht.

21. Darnach * kam ich in die länd der Syria und Cilicia. *Gesch. 9, 30.

22. Ich war aber unbekant von anseht den christlichen gemeinen in Judaa.

23. Sie hatten aber alleine gehöret, daß, der uns weiland verfolgete, der prediget jetzt den glauben, welchen er weiland verführte.

24. Und preiseten Gottes über mir. *1 Cor. 15, 1.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, fürst mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. Darnach über vierzehn jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusaleum, mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.

2. Ich zog aber hinauf auß einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heyden, besonders aber mit denen, die das

ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich ließe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein * Griech war. *Gesch. 10, 3.

4. Denn da * etliche falsche brüder sich mit eingebrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verführschäften unsere freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen; *Gesch. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die * wahrheit des evangelii bey euch bestünde. *c. 5, 1.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an: Denn Gottes * achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret. *Gesch. 10, 34. c.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorbeut, * gleich wie Petrus das evangelium an die beschneidung, *Gesch. 13, 46.

8. Denn der mit Petro krafftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch krafftig gewesen unter die heyden.

9. Und erkannten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus und Kephass, und Johannes, die für säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und runden mit uns eins, daß wir unter die heyden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir * der armen gedächten: Welches ich auch fleissig bin gewesen zu thun.

*Gesch. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen Antiochia kam, widerstand ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, als er mit den heyden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nichts richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petrus

(R) 5

129

Lorinther.

Galatzer.

bedeut, daß ich euch
laßer von dem, die
in die gnade des
evangelium,
ein andres ist; die
die euch vermen
s evangelium
*Gesch. 1, 1.

auch wir, aber
nicht wurde
einen andern, denn
bedeut haben, *
*1 Cor. 15, 1.

ich denn ich
Gott zum dienste
menschen ge
in ich den mens
er, so wäre ich
*1 Cor. 15, 1.

1 Cor. 15, 1.

ers * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingst du denn die heyden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.

15. Wiewol Wir von natur Sünder, und nicht Sünder auß den heyden sind.

16. Doch, weil wir wissen, daß * der mensch durch des gesetzes wercke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an Jesum Christ; so glauben Wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes wercke: Denn durch des gesetzes wercke wird kein fleisch gerecht. * Besch. 15, 10. 11. Röm. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Solt wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch fleisch sündler erfunden werden, so wäre Christus ein sündendienner. Das sey ferne!

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrechen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geset dem geset gestorben, * auf daß ich Gdtt lebe, ich bin mit Christo gerechtfertigt. * Röm. 14, 7.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht Ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des sohnnes Gdttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. * 2 Cor. 13, 5. 1 Gal. 1, 4. 2.

21. Ich werke nicht weg die gnade Gdttes: Denn so durch das geset die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bestärket, der rechte gebrauch des gesetzes bezaget.

1. Ihr * unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die augen gemahlet war, und steht unter euch gerechtfertigt ist. * Luc. 24, 25.

2. Das wil ich alleine von euch lernen, habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben?

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihr denn nun im fleische vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erliden? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes wercke, oder durch * die predigt vom glauben? * Röm. 10, 8.

6. Gleichwie Abraham hat Gdtt geglaubt, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. * Röm. 4, 3. 2.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gdtt die heyden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget sie dem Abraham: * In dir sollen alle heyden gegnet werden. * 1 Mos. 12, 3. 2.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem glauben Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es steht geschrieben: * Verflucht sey ieder man, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben steht in dem buche des gerekes, daß ers thue. * 5 Mos. 27, 26. 2.

11. Daß aber durchs geset niemand gerecht wird vor Gdtt, ist offenkundig: denn * der gerechte wird seines glaubens leben. * Röm. 1, 15. 2.

12. Das geset aber ist nicht des glaubens; sondern der mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöst * von dem fluche des gesetzes, da er ward ein fluch für uns: (denn es steht geschrieben: Verflucht ist ieder man, der am holze hängt.) * Röm. 8, 3. 1 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß der * segne Abraham unter die heyden käme in Christo Jesu, und wir also den verheissenen Geist empfangen durch den glauben. * 1 Mos. 12, 3. (Epist. Am. 13. sonnt. nach trinit.)

15. Lieben brüder, ich wil nach menschlicher weise reden, verachtet man doch eines menschen * testament nicht, (wenn es bekräftigt ist) und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist ie die verheissung Abrahams und seinem saamen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die saamen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen saamen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich

des gesetzes.

17. Ich sag

hant, das

flüchtig ist a

aufgehoben.

18. Durchs

geben ist u

kreisig jabe

* 2 Mos. 12

15. Denn

geset erwor

nicht durch

Gdtt aber

verheissung

19. Was

ist dazu kon

in, bis der s

haffung geset

ist von den

* des mittlere

20. Ein m

ns einigen m

ting.

21. Wie?

der Gdtt

sefne! W

haben murt,

nachen; so

habschäftig

* Röm

22. Aber

beschlüssen

die verheiss

glauben an

ten denen, di

* Röm. 5, 9.

Epistel am

18. Gdte denn

warden

* vermahnet un

glauben, der

werden.

24. Also ist

nistler gewes

nir durch den

ten.

25. Nun aber

ist, sind wir n

schmiedet.

26. Denn * i

hinder durch d

in Jesu.

Joh. 1, 1

27. Denn wir

lob, die i hab

gen. * Röm

28. Hier * ist

he, wie ist die

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

ist diei man

17. Ich sage aber davon: das testament, das von Gott zuvor bekräftigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung solte durchs Gesetz aufhören; * welches gegeben ist über vier hundert und vierzig jahre hernach.

* 2 Mos. 12/40. 41. **Gesetz. 7.6.**
18. Denn so das erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben: **Gott** aber hats Abraham durch Verheißung frey geschenkt.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu kommen um der Sünde willen, bis der Saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die hand * des mittlers.

* 2 Mos. 19/3.
20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler; * **Gott** aber ist einig.

* 5 Mos. 4/39. e. 6.4.
21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig auß dem Gesetze.

* Röm. 8, 2.3.4.
22. Aber die * schrift: hats alles beschlossen unter der Sünde, auf daß die Verheißung käme + durch den glauben an **Jesus Christum**, gegeben denen, die da glauben.]

* Röm. 3.9. e. 11/32. + Gal. 3/14. 26. (Epistel am neuen jahrs-tage.)

23. **G**he denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz * verwahrt und verschlossen auf den glauben, der da solte offenbaret werden.

* e. 4.3.
24. Also ist das Gesetz * unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden.

* Röm. 10.4.
25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle Gottes kinder durch den glauben an **Jesus Christum**.

* Eph. 5.6. 5.
Joh. 1/12. Röm. 8/13.
27. Denn wie viel euer * gekauft sind, die + haben **Christum** angezogen.

* Röm. 6.3. + Röm. 13/14.
28. Hie * ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn

Die seyd **allzumal** Einer in **Christo Jesu**.

* 1 Cor. 12/13.

29. Seyd Ihr aber **Christi**, so seyd ihr ja * **Abrahams saamen**, und nach der Verheißung erben.] * Röm. 9/7.

Das 4. Capitel.

Sernere erklärend der gerechtfertigung des glaubens.

(W. am sonnt. nach dem Christtag.)

1. **I**ch sage aber, so lange der **Sein** kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein unterschied, ob er wol ein herr ist aller güter.

2. Sondern er ist unter den vornehmern und pflegern bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äußerlichen saken.

* e. 3.25. e. 5/1. Col. 2/20.

4. Da * aber die zeit erfüllet ward, sandte **Gott** seinen sohn, geboren von einem weibe, und unter das Gesetz sehan; * 1 Mos. 49/10.

5. Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die freundschaft empfinden.

* e. 3.13.
6. Weil ihr denn kinder seyd, hat **Gott** gesandt den Geist seines sohns in eure herzen, der schreiet: **Abba!** lieber Vater!

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, so sinds auch erben Gottes durch **Christum**.]

* e. 3/29. Röm. 8/16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr **Gott** nicht erkannt, dienetet ihr denen, die * von natur nicht götter sind.

9. Nun ihr aber **Gott** erkannt habet, (ja vielmehr von **Gott** erkannt seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen saken, welchen ihr von neuen an dienen wolt?

10. Ihr * haltet tage und monden, und feste, und jahreszeit. * Röm. 14/5.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

* 2 Joh. v. 8.
12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie Ihr. Lieben brüder (ich bitte euch) ihr habet * mir kein leid gethan.

* e. 2/3.
13. Denn ihr wiisset, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum erken mal.

* 1 Cor. 2/3.
14. Und meine ansechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habet ihr nicht verachtet noch verschmähet,

(R) 6

1076

sondern als einen *engel Gottes nahm er mich auf; ja als Christus Jesus. *Mal. 2. 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen aufgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, *daß ich euch die wahrheit vorhalte? *Amos 5. 10.

17. Sie *eifern um euch nicht sein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. *Gesch. 20. 30. Röm. 10. 2.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschieht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, *welche ich abermal mit angeln gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne. *Eph. 2. 18. 1 Cor. 4. 15.

20. Ich wolte aber, daß ich lecht bey euch wäre, und meine stimme wandeln könnte; denn ich bin irre an euch.

(Eph. am 4. sonnt. in der fasten, Lät.)
21. *Allet mir, die ihr unter dem gesetz seyn wolt, habt ihr das gesetz nicht gehört?

22. Denn es steht geschrieben, daß Abraham zweyen söhne hatte, einen von der magd, *2 andern von der freyen. *1 Mos. 21. 2. c.

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch geboren; der *aber von der freyen, ist durch die verheißung geboren. *Joh. 8. 39.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur *knechtschaft gebietet, welches ist die Ugar. *c. 5. 1. Röm. 8. 15.

25. Denn Ugar heist in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienbar mit seinen kindern.

26. Aber das *Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter. *Off. 3. 12.

27. Denn es *steht geschrieben: Sey fröhlich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und tuse, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. *Eph. 5. 1. Luc. 23. 29. Weish. 3. 13.

28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaacs, *nach der verheißung, Kinder. *Röm. 9. 7. c.

29. Aber gleich wie zu der zeit, der nach dem fleische geboren war, versolgete den, der nach dem geiste geboren war; also gehet es jetzt auch.

30. Aber was *spricht die schrift? Stöß die magd hinaus mit ihrem sohn; denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen. *1 Mos. 21. 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern *der freyen. *c. 5. 29.

Das 5. Capitel.

Vermaahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit und guten wercken.

1. **G**ott bestehet nun in der freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und laisset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen. *Joh. 8. 32.

2. Sihe, Ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laisset, so ist euch Christus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem iederen, der sich beschneiden laisset, daß er noch *das ganze gesetz schuldig ist zu thun. *Jac. 2. 10.

4. Ihr *habet Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wolt, und seyd von der gnade gefallen. *c. 2. 21. Röm. 7. 2.

5. Wir aber *warten im geist, durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. *2 Tim. 4. 8.

6. Denn *in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist. *1 Cor. 7. 19.

7. Ihr *lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? *c. 3. 1.

8. Solch *überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. *c. 1. 6.

9. Ein *wenig sauerkeit veräuret den ganzen teils. *1 Cor. 5. 6.

10. *Ich versehe mich zu euch in dem HERN, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber jere macht, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle.

*2 Cor. 2. 3. c. 8. 22. 1 Gal. 1. 7.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, mag um leide ich denn verfolgung? So hätte das ärgeriß des erueus aufgehört. *1 Cor. 1. 23.

12. Wolte Gott, daß sie auch ausgerotet würden, die euch verführen.

13. Ihr

13. Ihr aber
14. Denn
15. Ihr aber
16. So ihr
17. Denn
18. Alire
19. So send
20. Wollte
21. So send
22. Die freu
23. Wider
24. Welche
25. So
26. So
27. So
28. So
29. So
30. So
31. So
32. So
33. So
34. So
35. So
36. So
37. So
38. So
39. So
40. So
41. So
42. So
43. So
44. So
45. So
46. So
47. So
48. So
49. So
50. So
51. So
52. So
53. So
54. So
55. So
56. So
57. So
58. So
59. So
60. So
61. So
62. So
63. So
64. So
65. So
66. So
67. So
68. So
69. So
70. So
71. So
72. So
73. So
74. So
75. So
76. So
77. So
78. So
79. So
80. So
81. So
82. So
83. So
84. So
85. So
86. So
87. So
88. So
89. So
90. So
91. So
92. So
93. So
94. So
95. So
96. So
97. So
98. So
99. So
100. So

13. Ihr aber, lieben brüder, send zur freyheit berufen. Allein, sehet zu, daß ihr durch * die freyheit dem fleische nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern. * 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle gesetze werden in einem wort erfüllt, in dem: * Liebet einen andern als dich selbst. * Marc. 12, 31. re.

15. So ihr euch aber unter einander * heisset und freisset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verkehret werdet. * 2 Cor. 12, 20. (Ep. am 14. sonnt. nach trinit.)

16. * Ich sage aber: Wandelt im Geiste, so werdet ihr die luste des fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das * fleisch gelüstet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander; daß ihr nicht thut, was ihr möcket. * Röm. 7, 15. 23.

18. Regiret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetze.

19. * Offenbar * sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebriuch, buerey, unreinigkeit, unzucht; * 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey; feindschafft, hader, neid, zorn, zank, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. * Sauffen, freysen, und der gleichen: von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das reich Gottes nicht ererben. * Luc. 21, 34. † 1 Cor. 6, 9, 10.

22. Die Frucht * aber des Geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlichheit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit. * Eph. 5, 9.

23. * Wider solche ist das gesetze nicht. * 1 Tim. 1, 9.

24. Welche * aber Christum an gehören, die † creutzigen ihr fleisch sammt den lusten und begierden. * 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Daß 6. Capitel.

Sanftmuth und guthätigkeit zu üben.

(Ep. am 15. sonnt. nach trinit.)
25. * Wir * im geiste leben, so laffet uns auch im geiste wandeln. * Rom. 8, 5.

26. Laßt uns nicht * eiteler ehre geizig seyn, unter einander zu entrißten und zu hassen. * Phil. 2, 3. Cap. 6. v. 1. Lieben brüder so * ein mensch etwa von einem sehl übereiz

let würde, so helfet ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem geiste, die ihr geistlich seyd. Und liehe auf dich selbst, daß Du nicht auch verführer werdest. * Matth. 18, 15.

2. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. 3. * So aber sich iemand laisset binden, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betruget sich selbst.

4. Ein ieglicher aber * prüfe sein selbst werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor. 11, 28.

5. Denn * ein ieglicher wird seine last tragen. * 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allen ein gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, * Gott lästet sich nicht spotten. Denn was der mensch sät, das wird er ernten. * 1 Cor. 6, 9.

8. Wer * auf sein fleisch sät, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist sät, der wird von dem geist das ewige leben ernten. * Epr. 22, 8.

9. Laßt uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören. * 2 Theß. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, so laßt uns gutes thun an jederman, allermeist aber an des glaubens genossen.]

11. Gehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, * daß sie nicht mit dem creuz Christi verfolgt werden. * Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, * die sich beschneiden lassen, halten das geist nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßet, auf daß sie sich von eurem fleische rühmen mögen. * Gesch. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen † mir die welt gereiniget ist, und † ich der welt.

15. Denn in * Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas; sondern eine neue creatur. * Mat. 12, 50. Joh. 15, 14. 1 Cor. 7, 19.

(K) 7 16. Und